angegeben, auf die reine Verbindung durch Lösen in verdünnter Salzsäure und Wiederausfällen durch Natriumcarbonat.

Der ölige Ester ist löslich in Alkohol, Äther, Chloroform, sehr schwer löslich in Wasser und schwerer als dieses. Von verdünnten Säuren wird er, wie erwähnt, leicht aufgenommen.

Seine Zusammensetzung entspricht der Formel $C_{14}H_{23}O_8N$ eines Additionsproduktes von 1 Mol NH_3 an Dicarbintetracarbonsäureester.

0·2156 *g* Substanz gaben 0·3966 *g* CO_2 und 0·1380 *g* H_2O.
0·2341 *g* Substanz gaben 9·1 *cm*³ N (22°, 760 *mm*).

In 100 Teilen:

	Gefunden	Berechnet für $C_{14}H_{23}O_8N$ (333·19)
C	50·17	50·42
H	7·16	6·96
N	4·50	4·20

Das angelagerte Ammoniak, beziehungsweise seine Bestandteile zeigen unter verschiedenen Bedingungen eine sehr verschiedene Haftfestigkeit. Aus seinen (bei gewöhnlicher Temperatur bereiteten) Lösungen in verdünnten Säuren wird der Ester durch alkalische Mittel unverändert ausgeschieden. Durch siedende Natronlauge wird er ohne Ammoniakverlust langsam verseift. Bei der Destillation im luftverdünnten Raume wird er dagegen wieder in seine Komponenten zerlegt, und zwar ohne nennenswerte anderweitige Zersetzung. Die Entbindung von Ammoniak beginnt bei 15 *mm* Druck bei etwa 135°, wird bei steigender Temperatur lebhafter und hört bei 180° auf. Bei 194° destilliert fast reiner, rasch erstarrender Dicarbintetracarbonsäureester unter Hinterlassung eines ganz geringen Rückstandes und schmilzt, aus Alkohol umkrystallisiert, bei 56°. Seine Reinheit wurde durch die Elementaranalyse bestätigt (gef. C 52·73, H 6·67; ber. für $C_{14}H_{20}O_8$: C 53·14, H 6·38).

Gleichfalls zum Dicarbintetracarbonsäureester zurück führt die Einwirkung von salpetriger Säure. Auf 1 *g* Ester in verdünnter Salzsäure wurden dabei bis zur